

## Erster Teil

# Kurzbeschreibung für die Qualifizierung Assistent/Assistentin für Montagetechnik (IHK)

## Hinweis

Zur leichteren Lesbarkeit verwenden wir in den Qualifizierungsunterlagen vorwiegend die männliche Form. Es sind selbstverständlich stets alle Geschlechter (m/w/d) gemeint.

## Zielgruppe

Der Zertifikatslehrgang ist vorrangig für Teilnehmer konzipiert, die die Zugehörigkeit zum Personenkreis des § 219 SGB IX erfüllen und für ihre berufliche Teilhabe einen Arbeitsplatz in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes nach dem Handlungskonzept der Sozialraumorientierung anstreben.

Die Lerninhalte dieses Lehrganges sind daher weitgehend in leicht verständlicher Sprache erstellt.

## Qualifizierungsziel

Der Assistent in der Montagetechnik arbeitet unter Anleitung einer Fachkraft in einer WfbM oder in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts.

Er übernimmt einfache Tätigkeiten im Bereich Montage und führt Arbeitsaufträge nach betrieblichen Vorgaben aus.

Zu seinen Aufgaben gehört es, einzelne Bauteile zusammenzubauen sowie Teile zu sortieren, zu montieren und zu demontieren. Außerdem verpackt er Waren, füllt Produkte in Tüten oder andere Verpackungen ab, klebt Etiketten auf und unterstützt bei Versandarbeiten. Er bereitet die Waren für den Versand vor.

Der Assistent lernt den sicheren Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Arbeitsgeräten, zum Beispiel mit einer Kniehebelpresse, einem Folienschweißgerät, einer Zählwaage oder einem Hubwagen.

Ziel der Qualifizierung ist es, die Teilnehmer an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen.

## Art der Qualifizierung

Die Vermittlung der Lerninhalte sind in 12 Module gegliedert. Diese Module sind inhaltlich und zeitlich abgegrenzt.

Ihre Lerninhalte sind im Qualifizierungsrahmenplan beschrieben. Jedem Teilnehmer steht für die fachtheoretische und fachpraktische Vermittlung ein namentlich benannter Ausbilder zur Verfügung.

Der Zertifikatslehrgang findet in enger Absprache und regelmäßigem Austausch zwischen dem Lehrgangsleiter für die fachtheoretische Vermittlung und dem Inklusionsbegleiter/FAB für die fachpraktische Vermittlung und dem Betrieb statt.

## Qualifizierungsdauer

- 12 Monate fachpraktische Unterweisung in einem geeigneten Betrieb (380 Unterrichtsstunden).
- Begleitend mindestens 120 fachtheoretische Unterrichtsstunden. Jede Unterrichtsstunde hat 45 Minuten.

## Ort der Qualifizierung

Die Qualifizierung findet in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung und/oder in geeigneten Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes statt.

## Anschlussqualifizierungsmöglichkeit

Bei entsprechender Eignung gibt es die Möglichkeit einer Anschlussqualifizierung als

- Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Montagetechnik.

## Qualifizierungsbild

Gegenstand der Qualifizierung sind folgende Fertigkeiten und Kenntnisse:

1. Berufliche Bildung
2. Aufbau und Organisation im Betrieb
3. Sicherheit und Gesundheits-Schutz
4. Persönliches Erscheinungs-Bild
5. Umgangs-Regeln
6. Hygiene
7. Umwelt-Schutz und Müll-Trennung
8. Grundlagen Montage-Technik
9. Werkstoffe in der Montage
10. Werkzeuge und Maschinen in der Montage
11. Bau-Teile verbinden und bearbeiten
12. Verpackung und Waren-Transport
13. Fachpraktische Unterweisung

## Personelle Anforderungen

Als Lehrgangleiter kommt der Einsatz insbesondere folgender Berufsgruppen in Betracht:

- Studiengänge der Sozialwissenschaften, Pädagogik, Soziale Arbeit
- Diplom-Pädagogen
- Personen, die zusätzlich zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung eine pädagogische Qualifikation vorweisen können (z. B. SPZ, FAB, Inklusionsberater für Unterstützte Beschäftigung).
- Erzieher/HEP/Ergotherapeut/Arbeitserzieher

Der Lehrgangleiter muss den Anforderungen der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) entsprechen. Wer durch eine Meisterprüfung eine berufs- und arbeitspädagogische Eignung nachgewiesen hat, gilt im Sinne dieser Verordnung berufs- und arbeitspädagogisch geeignet. Wer eine sonstige staatliche, staatlich anerkannte oder von der einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft abgenommene Prüfung bestanden hat, deren Inhalte den in § 3 AEVO genannten Anforderungen ganz oder teilweise entsprechen, ist von den Anforderungen der AEVO befreit. Dies gilt insbesondere für Studiengänge der Sozialwissenschaften, Pädagogik, Soziale Arbeit sowie Erzieher, HEP, Ergotherapeuten. Diesen Personen wird der AdA-Schein dennoch empfohlen. Der Träger der Qualifizierung trägt dafür Sorge, dass das eingesetzte Personal durch regelmäßige Weiterbildung die Möglichkeit erhält, Qualifikationen in der Didaktik der Erwachsenenbildung zu festigen und weiter auszubauen.

Als betriebliche Paten kommen Personen in Betracht, die in ihrem entsprechenden Handlungsfeld über eine Berufsausbildung oder über eine einschlägige Berufspraxis von mindestens 3 Jahren verfügen.

## Abschluss

IHK-Zertifikat nach bestandenem Abschlusstest.

## Einordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)

Die Teilnehmer können nach erfolgreichem Abschluss des Zertifikatlehrgangs fachgerecht die grundlegenden Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- und Arbeitsbereich erfüllen.

Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt mindestens in der berufsfeldorientierten Beurteilung und „weitgehend unter Anleitung“.

Die erworbenen Qualifikationen sind der Niveaustufe 2 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) vergleichbar.